



HAMBURGER
SPORTJUGEND



MACH DICH STARK

GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT
UNTER JUGENDLICHEN

FREIWILLIGENDIENSTE

BUNDESWEITE AKTIONEN ZEIGEN WIRKUNG

BLICKPUNKT

DAS VERBANDSMAGAZIN DER HAMBURGER SPORTJUGEND

AUSGABE 4 // 2023

LIEBE LESER*INNEN,



die Hamburger Sportjugend blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Der Delegiertentag im Juni hat mit dem Ausscheiden von Julian Kulawik als ersten Vorsitzenden und der Wahl von Juliane Bötel als seine Nachfolgerin nicht nur an der Spitze des ehrenamtlichen Vorstandes Veränderungen gebracht. Gleich fünf Positionen wurden neu besetzt. Ich selbst freue mich, als neugewähltes Mitglied mit dem Themen-Schwerpunkt Sport-, Kinder- und Jugendpolitik jetzt ebenfalls in diesem Gremium die Wege der HSJ mitzugestalten.

Meinem Themenfeld ist auch der Bereich Internationale Begegnungen zugeordnet. Im Herbst hatte ich gleich zwei Mal die Gelegenheit, hier für die Sportjugend aktiv zu werden: in der Hamburger Partnerstadt Chicago in Begleitung eines Austausches des Hamburger Fußballverbandes sowie beim Fachkräftebesuch mit einer HSJ-Delegation bei unseren südfranzösischen Kooperationspartnern in Aix-en-Provence und Marseille. Von letzterem berichten wir in diesem Blickpunkt.

Über mehrere Monate drohten den Freiwilligendiensten im Rahmen des Bundeshaushaltes massive Kürzungen. Die HSJ hatte die zahlreichen Aktionen und Proteste dagegen unterstützt. Kurz nach der Bekanntgabe, dass die Kürzungen zumindest für 2024 zurückgenommen wurden, kam es jedoch zu dem folgenschweren Karlsruher Urteil. Das damit entstandene Milliardenloch im Bundeshaushalt stellt die Finanzierung diver-

ser Maßnahmen infrage. Ob oder inwiefern dies nun doch die Freiwilligendienste betrifft, können wir zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht sagen. Die HSJ wird sich jedoch auch weiterhin dafür einsetzen, dass wir in 2024 und darüber hinaus die Anzahl der angebotenen und nachgefragten Plätze für einen Freiwilligendienst im Sport in Hamburg aufrechterhalten können.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle der HSJ wünschen all ihren Mitgliedsorganisationen und Kooperationspartner*innen schöne Festtage und einen guten Übergang in 2024. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Eure

ANTONIA VELLGUTH

VORSTANDSMITGLIED
SPORT-, KINDER- UND JUGENDPOLITIK

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE



WILLKOMMEN NEELE!

Moin, ich bin Neele und seit dem 9. Oktober im Team der Freiwilligendienste als pädagogische Fachkraft tätig. Die letzten vier Jahre habe ich die Freiwilligendienste in der Bremer Sportjugend betreut. Nun hat es mich nach Hamburg verschlagen und ich bin glücklich darüber, weiter in diesem Feld arbeiten zu können. Ich freue mich sehr darauf, die Hamburger Einsatzstellen und ihre Freiwilligen kennenzulernen und sie bei ihrem Freiwilligendienst zu unterstützen.

T 040 41908-288
E n.toedter@hamburger-sportjugend.de



**DIE GESCHÄFTSSTELLE
UND DER VORSTAND
DER HAMBURGER
SPORTJUGEND WÜNSCHEN
SCHÖNE FEIERTAGE!
BLEIBT GESUND!**

IMPRESSUM

Herausgeber*in: Hamburger Sportjugend
im Hamburger Sportbund e.V.
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg
Telefon 040 419 08-123

Mit freundlicher Unterstützung der Freien
und Hansestadt Hamburg (Behörde für Arbeit,
Gesundheit, Soziales, Familie und Integration;
Behörde für Inneres und Sport)

Fotos: HSJ, Shutterstock (S. 1/S. 7),
Agentur FREITAG. (S. 2), ASB Hamburg/Annette
Schrader (S. 8), Henning Angerer (S. 10)
Layout und Satz: Agentur FREITAG.
Auflage: 1.200 Exemplare
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder.

**ABGABETERMINE IM
FÖRDERBEREICH**
*Alle Abgabetermine im
Förderbereich haben wir
auf unserer Homepage
veröffentlicht.*



Bei Fragen stehen
die zuständigen
Mitarbeiter*innen gerne
zur Verfügung.

ANPASSUNGEN ZUM TÄTIGKEITSAUSSCHLUSS

Infolge des Gesetzes zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder und des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen wurde der § 72 a SGB VIII u.a. hinsichtlich der genannten Straftatbestände und datenschutzrechtlichen Ausgestaltung der Einsichtnahme in Führungszeugnisse geändert. Die Hamburger Sportjugend (HSJ) hat darauf basierend im November 2023 die gemeinsam mit der Hamburger Sozialbehörde abgeschlossene Vereinbarung angepasst.

Für die HSJ und ihre Mitgliedsorganisationen bedeutet dies, künftig nach den in § 72 a SGB VIII Abs.1 Satz 1 genannten Straftatbeständen gemäß Strafgesetzbuch die Eignung von Personen mit qualifiziertem Kontakt zu Kindern und Jugendlichen festzustellen und nur diese für diese Tätigkeiten zu beschäftigen. Künftig kann zudem auch aufgrund einer nicht in § 72 a SGB VIII genannten Straftat entschieden werden, dass eine Person ungeeignet für den Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist.

Zudem ist die Frist der Löschung der Datensätze ausgeschiedener Personen von 3 auf 6 Monate nach Beschäftigungsende angehoben worden.

Auf unserer Website stellen wir neben der Änderungsvereinbarung die aktualisierte Liste der in § 72 a SGB VIII genannten Straftatbestände gemäß Strafgesetzbuch sowie eine Gegenüberstellung von alter und neuer Regelung online.

Die Deutsche Sportjugend (dsj) hat einen allgemeinen Handlungsleitfaden zum Umgang mit dem erweiterten Führungszeugnis im Sport veröffentlicht. Dieser ist ebenfalls auf unserer Website zu finden.

SEXUALISIERTE GEWALT UNTER JUGENDLICHEN

Ist von sexualisierter Gewalt im Sport die Rede, geht es oft um Situationen, in denen Schutzbefohlene Gewalt durch ihre Fürsorgepflichtigen wie beispielsweise Trainer*innen erleiden. Eine dabei bislang nicht ausreichend beleuchtete Facette ist die „Peer-Gewalt“: Gewalt unter Mitgliedern einer Peer-Group¹. Beleidigungen, Drohungen, Diskriminierung, Missbrauch und Vergewaltigung sowie andere Formen der Gewalt zwischen Jugendlichen sind jedoch Teil der Lebenswirklichkeit junger Menschen. Laut der Speak-Studie² ist rund die Hälfte der Jugendlichen von sexualisierter Gewalt durch Peers betroffen.

Dieser Realität stellen wir uns in der Hamburger Sportjugend (HSJ) und haben in 2023 das Thema Peer-Gewalt in unseren Arbeitsbereich Prävention sexualisierter Gewalt (PSG) aufgenommen. Neben der Sensibilisierung aller hauptamtlichen Mitarbeitenden fand im Herbst der **PSG-Treff**, ein regelmäßiges Bildungsformat für PSG-Ansprechpersonen und Multiplikator*innen, mit Interessierten aus den Mitgliedsorganisationen zu diesem Thema

statt. Hier haben die Teilnehmenden sich über Dynamiken bei Peer-Gewalt, Handlungsansätze in der Intervention und Rahmenbedingungen in Sportstrukturen ausgetauscht.

Neben Reflexion und Besprechung wurden Handlungs- und Haltungsprinzipien thematisiert, zum Beispiel:

- Bei Peer-Gewalt spielen soziale Medien, der digitale Raum allgemein und Gruppendynamiken (u.a. Gruppenzwänge) eine große Rolle.
- Sexualität ist ein Feld, in dem Jugendliche sich erproben und Fehler machen. Daher ist es umso wichtiger, dass in der Prävention und Intervention eine klare Haltung herrscht und Fehlverhalten deutlich und bei jedem Auftreten als solches benannt wird.
- Der Fokus bei Gewaltvorfällen unter Jugendlichen muss auf dem Verhalten, nicht auf der Person liegen. Wir sprechen daher von **übergriffigen Jugendlichen** und nicht von Täter*innen.
- Vereine und Sportstrukturen haben eine Fürsorgepflicht und Verantwortung für alle Beteiligten - auch für übergriffige Jugendliche. Somit sollten Unterstützungsangebote auch für diese vermittelt werden.
- Die Verantwortung bei der Bearbeitung eines Falls liegt immer bei den Erwachsenen, auch wenn sämtliche Beteiligte Jugendliche sind.

In Sportstrukturen ist es eine sinnvolle Vorgehensweise, präventiv Regeln in partizipativer und reflexiver Art zu erarbeiten und zu etablieren, bspw. für die Messenger-Gruppen, für den Umgang miteinander oder für die Kommunikation untereinander – auch außerhalb der Trainingsstunden. Es braucht Absprachen, was bei Verstoß gegen die Regeln passiert, sonst könnte Täter*innenverhalten erlernt und normalisiert werden. Weitere sinnvolle Maßnahmen sind Gruppeneinheiten und Workshops, in denen das Thema benannt und darüber informiert wird und Kinder und Jugendliche Anlaufstellen und praktische Handlungsoptionen aufgezeigt bekommen.

Die HSJ wird das Thema künftig in seine Bildungsangebote im Bereich PSG integrieren.

Bei Gesprächs- und Beratungsbedarf sind unsere Mitarbeitenden Jennifer Niß und Benjamin Schmitz ansprechbar. Alle Termine und Informationen zu Seminaren und Weiterbildungen gibt es auf seminare.hamburger-sportjugend.de.

Für tiefergehende Informationen zum Thema empfehlen wir die **Kampagne #UNDDU?!** der Fachberatungsstelle **Innocence in Danger e.V.**, welche Kinder, Jugendliche und Erwachsene sensibilisiert, Handlungssicherheit gibt und Angebote für viele Zielgruppen anbietet.

¹Eine Gruppe von Menschen, die soziale Merkmale teilen, wie beispielsweise Alter, Interessen, sozialen Status, Gruppenzugehörigkeit, Hierarchieebene in einem Gefüge oder Bildungsniveau.

²Smith, J., Johnson, A., & Davis, R. (2017). **Speak-Studie: Eine Untersuchung zur sexualisierten Gewalt unter Jugendlichen.** *Journal für Jugendforschung*, 42(3), 123-145.



Die GESUNDHEITSWELTEN – unser Gesundheitsblog für Sie

Gesundheit – das A und O

Es lohnt sich, bereits früh Spaß an einem gesunden Lebensstil zu wecken. Vor allem in Kitas, Schulen sowie Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen wird wichtige Arbeit hierfür geleistet. Doch nur, wenn auch auf die Gesundheit der pädagogischen Fachkräfte Wert gelegt wird, kann das erfolgreich gelingen.

Willkommen in unseren Gesundheitswelten

Auf unserem Blog Gesundheitswelten erfahren Sie, wie Sie Ihren Alltag gesünder und bewusster gestalten. Das Beste: Die Inhalte sind jederzeit für Sie abrufbar.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Beiträge rund um Bewegung, Ernährung, Ergonomie und mentale Gesundheit
- Impulse für einen gesunden (Arbeits-)Alltag
- Expertenwissen rund um Kita, Schule und Co.
- (Spiel-)Ideen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Live-Trainings und Mediathek



Interessiert?

Dann scannen Sie einfach den QR-Code, melden sich auf unserer Internetseite an und erhalten den Zugang anschließend bequem per E-Mail.



NETZWERKTREFFEN DER AUSBILDER*INNEN VON SPORTASSISTENT*INNEN



Die Hamburger Sportjugend bietet einmal jährlich mit Unterstützung durch die Mobil Krankenkasse die Qualifizierung zum*zur Sportassistent*innen-Ausbilder*in an. Sie richtet sich an pädagogisches Personal, das im schulischen Rahmen eigenständig Sportassistent*innen im Alter von 13 und 15 Jahren ausbilden möchte. Mehrheitlich sind dies Lehrkräfte oder Referendar*innen. Aber auch an Schulen tätige, lizenzierte Übungsleiter*innen können sich qualifizieren lassen. Die Teilnahme ist aufgrund der Förderung durch die Mobil Krankenkasse kostenfrei.

Am 23.09. fand ein Netzwerktreffen der Sportassistent*innen-Ausbilder*innen in den Räumlichkeiten des ETV statt. Die ebenfalls von der Mobil Krankenkasse geförderte Veranstaltung diente dem inhaltlichen Austausch unter anderem mit einem Good-Practice-Beispiel aus dem Gymnasium Hochrad und einem „Speeddating“ unter den Teilnehmenden. Der Nachmittag wurde mit einem Fortbildungsanteil zum Thema Suchtprävention nach dem Konzept „**Kinder stark machen**“ der Bundeszentrale für gesundheitliche

Aufklärung abgerundet. Ebenso gab es Informationen zu Aktionen und Maßnahmen der Mobil Krankenkasse für den Schulsport.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung der Mobil Krankenkasse, die Begleitung der Veranstaltung durch die Referent*innen Hanna Litzbarski, Claas Ehlbeck und Saskia Haase sowie bei den sehr aktiven Teilnehmer*innen.

Die nächste Qualifizierung bieten wir am 01.-02.06.2024 an. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Hamburger Sportjugend (www.hamburger-sportjugend.de) ebenso wie die Möglichkeit der Anmeldung.

BUNDESWEITE AKTIONEN ZEIGEN WIRKUNG

Kürzungen in den Freiwilligendiensten zurückgenommen.

Initiiert vom ASB Hamburg hat am 06.11.2023 im Haus des Sports die Podiumsdiskussion „Wir wehren uns!“ im Rahmen des Aktionstags „#kürztunsnichtweg“ stattgefunden. Hintergrund waren die drohenden Kürzungen der Bundesmittel für die Freiwilligendienste in den nächsten zwei Jahren. Im „Hamburger Appell“ formulierten Hamburger Träger, Einsatzstellen und Freiwillige die Forderung an die Bundesregierung, die Streichungen zurückzunehmen und stattdessen Freiwilligendienste finanziell zu stärken und auszubauen. Unter allen anwesenden Vertreter*innen herrschte Konsens, dass eine Verringerung der finanziellen Mittel dramatische Folgen für die Gesellschaft hat. Juliane Bötel (1. Vorsitzende der Hamburger Sportjugend) betonte, wie essentiell Freiwilligendienste auch für den Sport seien, welcher maßgeblich durch ehrenamtliches Engagement getragen werde. Eine Reduzierung der Plätze würde Übungsleiter*innen-Nachwuchs einschränken und somit viele Ehrenamtslaufbahnen im Verein verhindern.

Die bundesweiten Aktionen von Trägern, Einsatzstellen und Freiwilligen am Aktionstag selbst und im Vorfeld führten zum Erfolg: Am 16.11.2023 fand die Bereinigungssitzung im Haushaltsausschuss des Bundestages statt. Die geplanten Kürzungen in den Freiwilligendiensten wurden für 2024 vollständig zurückgenommen. Dies bedeutet einen großartigen Erfolg für die Freiwilligendienste bundesweit.

Welche Auswirkungen nun das anschließend gefällte Urteil des Karlsruher Bundesverfassungsgerichts auf die Finanzierung der Freiwilligendienste haben wird, lässt sich noch nicht abschätzen (Stand 04.12.2023). Die HSJ wird sich jedenfalls gemeinsam mit anderen Trägern auch weiterhin für eine auskömmliche Finanzierung einsetzen.



NEUES SPRECHER*INNEN-TEAM

Der neue Jahrgang der Freiwilligendienste im Sport 2023/2024 ist im August und September in Hamburg gestartet. Aktuell zählt die Hamburger Sportjugend (HSJ) 154 Menschen im Freiwilligendienst, davon absolvieren 108 ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport und 46 einen Bundesfreiwilligendienst. 13 von ihnen haben sich zu Sprecher*innen wählen lassen. Ihre Aufgabe ist es, sich für die Belange ihres Jahrgangs einzusetzen.

Was motiviert sie, diese Aufgabe neben der 39-Stunden-Woche im Sportverein oder Sportfachverband wahrzunehmen? Stefan zum Beispiel will sich für mehr Anerkennung der Freiwilligendienste und für ein höheres Taschengeld engagieren. Neeltje möchte ihren Horizont erweitern, Lysann sucht neue Kontakte und will sich vernetzen. Julien interessiert es, hinter die Kulissen der Hamburger Sportjugend zu gucken und zum Bindeglied zwischen Freiwilligendienstleistenden und der HSJ zu werden.

Derzeit tüftelt das Team an verschiedenen Ideen, wie sie ihre Ziele und Interessen praktisch umsetzen. Der Blickpunkt wird darüber berichten.



DEMOKRATIE ÜBEN!



FACHTAGUNG DER DEUTSCHEN VOLLEYBALL-JUGEND (DVJ) IN HAMBURG FORDERT MEHR MITBESTIMMUNG FÜR JUGENDLICHE

Junge (Beach-)Volleyballer:innen kamen am 24. und 25. November nach Hamburg, um sich auszutauschen, gemeinsame Ideen zu schmieden und über neue Wege zu mehr innerverbandlicher Demokratie zu sprechen. Robert Zabel, Vorstandsmitglied der Hamburger Sportjugend, begrüßte die Teilnehmer:innen. Die Haltung der Deutschen Volleyball-Jugend ist klar: Junge Menschen sind an sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen - das steht seit 2019 auch im Ethik-Code des nationalen Spitzenverbands. Was ist zu tun?

Spieler:innen der Landes- und Bundeskader verbringen einen Großteil ihrer Zeit außerhalb der Schule mit (Beach-)Volleyball. Für Spieler:innen, die an Internaten oder Stützpunkten leben und trainieren, trifft das besonders zu. Die Fachtagung sammelte die Unzufriedenheit der jungen Sportler:innen und gemeinsam wurden konstruktive Wege zu mehr Mitsprache und Entscheidungsrechten debattiert: Gründung von Athlet:innenvertretungen für Landeskader, Einbeziehung in die Saisonplanung, Kriterien für die Kadermitgliedschaft, Gründung von Junior-Teams, bei denen Mitarbeit ohne Wahl und Gremienzugehörigkeit möglich ist, sind einige der Forderungen.

Mittendrin in den Debatten waren hochkarätige Gäste: Janine Stanelle (Vorsitzende der DVJ und Mitglied im Aufsichtsrat des Hamburger Volley-

ball-Verbands), Maren Fromm (Athletensprecherin im Deutschen Volleyball-Verband), Sascha Leutloff (Athleten Deutschland e.V.) und Stefan Bräuer (Vorsitzender des Hamburger Volleyball-Verbands). Die neugierigen Funktionär:innen haben geholfen, viele Ideen zu konkretisieren und praxistauglich zu machen. Der direkte Austausch war ein großer Mehrwert für die jungen (Beach-)Volleyballer:innen zwischen kurzen Impulsreferaten, Workshops und Debatten im Plenum.

Aus der Perspektive der DVJ war die Tagung erfolgreich, weil spannende und weiterführende Inhalte erarbeitet wurden. „Wir fragen im Nachgang, welche Themen aktuell am drängendsten sind und wer sich an der Verbesserung der Lage weiterhin beteiligen möchte“, beschreibt Janine Stanelle den weiteren Prozess. Ohne fortgesetzte Beteiligung von Jugendlichen werden die Bemühungen zur Verbesserung der innerverbandlichen Demokratie nicht erfolgreich sein, weiß die DVJ-Vorsitzende. „Ich bin sehr sicher, dass die Fachtagung die Situation konkret verbessern wird“, blickt Stanelle voraus.

Die Fachtagung wurde gefördert durch das „Bundesprogramm gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport“. Das Bundesministerium des Innern und für Heimat und die Deutsche Sportjugend (dsj) ermöglichen Sportvereinen und Sportverbänden Aktivitäten für Demokratiebildung durchzuführen.

Oliver Camp (Vorsitzender Ausschuss Internationale Jugendarbeit der DVJ)

UWE-SEELER-SOCCERFELDTURNIER



Über 150 Kids – von der Vorschule bis zur 4. Klasse – spielten am 29.09. in der Grundschule Knauerstraße mit großer Begeisterung und viel Engagement das 14. Uwe-Seeler-Soccerfeldturnier um Tore, Punkte und Platzierungen. Als Schiedsrichterin war Henrike Diekhoff, Fußballspielerin beim HSV, bei allen 51 Spielen im Einsatz. Sie freute sich über den fairen und freundschaftlichen Umgang der Kids untereinander.

Der Kooperationspartner HSV stellte seine Torwand zur Verfügung und viele weitere Aktionen sorgten für ein tolles sportliches Rahmenprogramm. So waren alle Schülerinnen und Schüler in vielfältiger Bewegung dabei.

Zur Siegerehrung kam HSV-Vizepräsident Bernd Wehmeyer und hatte für jede Klasse einen Lederfußball dabei. Natürlich durften auch die Urkunden für alle Spielerinnen und Spieler nicht fehlen. Darüber hinaus hatte sich die Schule etwas Besonderes einfallen lassen: Jede Jahrgangsstufe erhielt Taschen mit farbsortierten Bällen, damit diese zukünftig besser und schneller den Klassen zugeordnet werden können.

Dem Namensgeber „Uns Uwe“ wurde mit seinem Lieblingslied „An de Eck steiht'n Jung mit'n Tüdelband“ gedacht, welches vorher im Musikunterricht geübt wurde. Nicht jedem ist bekannt, dass Uwe Seeler vor 15 Jahren der Grundschule Knauerstraße das Soccerfeld geschenkt hat und immer persönlich zu den Siegerehrungen kam.

Hartmut Diekhoff, von Beginn an Organisator dieses einmaligen Soccerfeldturniers und Sportkoordinator der Schule, erinnerte an die enge Verbundenheit von „Uns Uwe“ zum Hamburger Stadtteil Eppendorf, der Schule und seinem Club HSV.

Patrick Schewe von der Hamburger Sportjugend wurde ein Scheck für die Aktion „Kids in die Clubs“ über 2.500 Euro übergeben. Die Summe wurde bei einem Spendenlauf der Schule im Mai dieses Jahres von den Kids erlaufen. In den vergangenen sieben Jahren kamen so schon 15.500 Euro für die Aktion zusammen. Beeindruckend!

Auch die Uwe Seeler Stiftung erhielt 2.500 Euro und Gerhard Delling aus dem Vorstand der Stiftung freute sich ebenso über diese großartige Spendensumme.

Viele gute Gründe, die zu der Vereinbarung führten, am 27.09.2024 das 15. Uwe Seeler Soccerfeldturnier an der Grundschule Knauerstraße zu begehen.

Hartmut Diekhoff



MERCI ET À BIENTÔT, CREPS !

Seit zwei Jahren kooperiert die Hamburger Sportjugend mit dem Sportzentrum CREPS (Centre de Ressources d'Expertise et de Performance Sportive) in Aix-en-Provence. Nach dem Besuch einer CREPS-Ausbildungsgruppe im Oktober 2022 in Hamburg war nun vom 06.-11.11.2023 erstmalig eine zwölfköpfige HSJ-Delegation zu Gast bei dem südfranzösischen Kooperationspartner in der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur. Mitgereist waren Vertreter*innen aus Hamburger Sportvereinen, Sportfachverbänden sowie Mitarbeiterinnen aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle der HSJ, die ein Jahr zuvor an der Gestaltung des CREPS-Besuchs in Hamburg beteiligt waren.

Ziel des Fachkräfteaustausches war es, Merkmale und Strukturen des französischen Sportsystems kennenzulernen, zu vergleichen und darüber mit verschiedenen Akteur*innen ins Gespräch zu kommen. Hierzu hatten die Gastgeber gemeinsam mit dem Jugendhilfeträger Une Terre Culturelle (UTC) ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt: Neben einer intensiven Einführung in die Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte der

staatlich finanzierten Einrichtung CREPS beinhaltete das Programm Besuche und Austausch beim Stadtsportamt in Aix-en-Provence, bei dem Segel-Olympiastützpunkt und dem Yachting Club de la Pointe Rouge in Marseille sowie bei dem in ländlicher Region gelegenen Sportverein US Equilles.

HSJ-Referent Benjamin Schmitz zieht eine sehr positive Bilanz der Begegnung: „Der Austausch in sehr angenehmer, freundschaftlicher und konstruktiver Atmosphäre hat definitiv dazu geführt, dass sich HSJ und CREPS noch besser kennengelernt haben und wir die Zusammenarbeit weiter vertiefen wollen“. Die Planungen für ein weiteres Fachkräftetreffen in Hamburg in 2024 haben bereits begonnen.

Die HSJ bedankt sich bei CREPS für die Gastfreundschaft und das spannende Programm. Wir freuen uns auf die weitere Kooperation!

Die Begegnung wurde finanziert und unterstützt durch das Deutsch-Französische Jugendwerk und die Freie und Hansestadt Hamburg.